

Veranstaltung	Stundenplan	Lernziele	Themen & Inhalte der einzelnen Unterrichtseinheiten
Basismodul I: Wissenschaftssystem und Wissenschaftsmanagem ent – Grundlagen, Institutionen, Handlungsfelder und Herausforderungen	30.03.2020 14-18 Uhr 31.03.2020 9-13 Uhr, 14-18 Uhr 01.04.2020 9-13 Uhr	Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer kennen die Grundlagen der Organisation und Funktionsweise von Wissenschaft sowie ihre Bezüge zu anderen gesellschaftlichen Bereichen, basierend auf dem theoretischen und empirischen Wissen der interdisziplinären Wissenschaftsforschung sowie dem fallbezogenen Wissen der Praxis des Wissenschaftsmanagements. Die Teilnehmer wissen das Verhältnis von Wissenschaft und Wissenschaftsmanagement zu reflektieren und haben Kenntnisse der institutionellen Rahmenbedingungen des Wissenschaftsmanagements.	Das Wissenschaftssystem: Entstehung, Wachstum, Organisation und Funktionsweise; Die Wissenschaft im Außenkontakt: Öffentlichkeit, Politik, Wirtschaft; Neuere Entwicklungen: Wissensgesellschaft, Vernetzung, Globalisierung, Wissenschaftsmanagement; Nationale Besonderheiten des deutschen Wissenschaftssystems im Vergleich, die Heterogenität seiner Institutionen und Governance-Formen

<p>Basismodul IV: Historische Entwicklung des Wissenschaftssystems und aktuelle Forschungspolitik</p>	<p>02.04.2020 9-13 Uhr, 14-18 Uhr; 28.04.2020 9-13 Uhr, 14-18 Uhr; 12.10.2020 14-18 Uhr</p>	<p>Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer gewinnen ein kritisches Verständnis der geschichtlichen Grundlagen und begreifen Universitäten in Lehre und Forschung als europäische Institutionen. Sie kennen die vielfältigen Strukturen der Wissenschaftssysteme innerhalb Europas, beispielsweise das Ausstrahlen der Idee von Universität in die koloniale Welt oder den französischen und den deutschen Sonderweg seit 1789/1810. Darüber hinaus verfügen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer über Kenntnisse der wichtigsten politischen Akteure sowie der breiteren politischen Kontexte des aktuellen deutschen und europäischen Wissenschaftssystems aus Hochschulen und außeruniversitärer Forschung. Sie sind sensibilisiert für die Rolle politischer Rahmenbedingungen und Entscheidungen für die Strategiebildung einzelner Organisationen und die Entwicklung des Wissenschaftssystems insgesamt.</p>	<p>Vergleichende Reflexion (in Zeit und Raum) des Verständnisses von Universitäten, Wissenschaft und Wissenschaftsmanagement und ihrem politisch-gesellschaftlichen Umfeld; Aktuelle wissenschaftspolitische Institutionen und Entwicklungen in Deutschland und international; Verhältnis von Wissenschaftsorganisationen und politisch-gesellschaftlichem Umfeld sowie seine strategische Gestaltung</p>
---	---	---	---

<p>Basismodul II: Rechtliche Rahmenbedingungen des Wissenschaftssystems</p>	<p>03.04.2020 9-13 Uhr, 14-18 Uhr; 04.04.2020 9-13 Uhr, 14-18 Uhr; 16.09.2020 9-13 Uhr, 14-18 Uhr; 17.09.2020 9-13 Uhr</p>	<p>Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben ein kritisches Verständnis der geschichtlichen Grundlagen und begreifen Universitäten in Lehre und (später) Forschung als europäische Institutionen. Sie kennen die vielfältigen Strukturen der Wissenschaftssysteme innerhalb Europas, beispielsweise das Ausstrahlen der Idee von Universität in die koloniale Welt oder den französischen Sonderweg seit der Revolution. Darüber hinaus verfügen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer über Kenntnisse der rechtlichen Kontexte des deutschen Wissenschaftssystems aus Hochschulen und außeruniversitärer Forschung. Sie sind sensibilisiert für die juristische Betrachtung von Fragen der Wissenschaftsfreiheit, Organisation, Finanzierung und Besteuerung sowie Personalangelegenheiten</p>	<p>Rechtlich-institutionelle Rahmenbedingungen von Wissenschaftsmanagement</p>
---	--	---	--

<p>Basismodul III: Management und Controlling in Wissenschaftseinrichtun- gen</p>	<p>29.04.2020 9-13 Uhr, 14-18 Uhr; 30.04.2020 9-13 Uhr, 14-18 Uhr; 14.09.2020 9-13 Uhr, 14-18 Uhr; 15.09.2020 9-13 Uhr, 14-18 Uhr</p>	<p>Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben grundlegende Kenntnisse des betriebswirtschaftlichen Managementinstrumentariums mit seinen notwendigen Anpassungen für die gegenüber der Wirtschaft deutlich anders gearteten Wissenschaftsprozesse: wissenschaftsadäquates Management! Theoretisches Wissen kann anhand praktischer Erfahrungen reflektiert werden; die Teilnehmerinnen und Teilnehmer verfügen über ein Problembewusstsein, ein Problemverständnis und eine Orientierung. Sie haben die Fähigkeit, auf verschiedenen Ebenen einen Wissenschaftsprozess in eigener Verantwortung, und sei es auch mit selbst herbeigeholter externer oder interner Hilfe – gewusst wo, gewusst wer – in allen Managementfunktionen erfolgreich zu leiten.</p>	<p>Grundlagen zum Wissenschaftsmanagement (strategisches und operatives Management); Grundlagen zum Wissenschaftscontrolling (Kostenrechnung, Planung, Budgetierung, Berichtswesen); Fallstudie zum strategischen Management und zum Wissenschaftsmarketing</p>
---	---	--	---

Managementmodul IV: Personal und Organisation	20.4.2020 9-13 Uhr, 14-18 Uhr; 21.4.2020 9-13 Uhr, 14-18 Uhr; 22.4.2020 9-13 Uhr, 14-18 Uhr; 23.4.2020 9-13 Uhr	Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können personalplanerische Überlegungen vornehmen und bei der Gestaltung von Stellenausschreibungen die für die jeweiligen Aufgabenbereiche relevanten Qualifikationsprofile definieren. Sie kennen rechtliche Grundlagen des Personalmanagements, Methoden der Personalauswahl - von der Vorauswahl bis hin zur Führung von Auswahlgesprächen - und lernen die Grundlagen für tarifgerechte Eingruppierungen. Sie sind in der Lage, gewonnene Erkenntnisse anhand praktischer Übungen in die soziale und „unternehmerische“ Realität zu übertragen. Sie kennen „aktive Führungsstile“ unter Abkehr von einer rein sachorientierten Aufgabenerledigung hin zu einer mitarbeiterbezogenen, motivierenden und wirklich führenden Vorgesetztenfunktion. Die Studierenden erhalten einen Überblick über die Grundsätze der Personalentwicklung und ihre unterschiedlichen Instrumente. Sie kennen die Aufbauorganisation als hierarchisches Gerüst einer Organisation und grundsätzlich die Auswirkungen bestimmter Organisationsformen auf das angewandte Personalmanagement. Daneben ist ihnen die Ablauforganisation, deren Strukturen sich aus den Regelungen und Formalisierungen interner Abläufe herleiten, geläufig. Sie haben die Fähigkeit zur „strategischen Vision“ und zum Management von	Grundlagen und Methoden des Personal- und Organisationsmanagements; Überblick über rechtliche und tarifrechtliche Rahmenbedingungen; Personalentwicklung als zentrales Instrument des Managements; Grundlagen der Organisationsstruktur und Methoden der Organisationsentwicklung; Expertenorganisationen und “Centers of Excellence“ als Organisationsformen einer Wissenschaftseinrichtung
---	--	---	--

<p>Basismodul V: Empirische Methodik im Wissenschaftsmanagem ent</p>	<p>13.10.2020 9-13 Uhr, 14-18 Uhr; 10.02.2021 9-13 Uhr, 14-18 Uhr</p>	<p>Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer kennen die Grundlagen der Methoden der empirischen Wissenschafts- und Sozialforschung. Sie können den Forschungsprozess von der Datenerhebung über die Datenverarbeitung bis zur Datenauswertung selbständig konzipieren. Dabei haben sie ein Verständnis für die Besonderheiten sozialwissenschaftlicher Daten und die Gütekriterien, anhand derer diese sich bewerten lassen, entwickelt. Sie sind fähig, die Logik qualitativer Forschungsmethoden zu verstehen und sie umzusetzen. Grundlegende statistische Verfahren der Auswertung quantitativer Daten sind bekannt. Ein Verständnis grundlegender Fragen der Operationalisierung und der Probleme ihrer Umsetzung in der Umfrageforschung liegt vor. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer entwickeln ein Verständnis für die Mehrdimensionalität wissenschaftlicher Leistungen (Forschung, Lehre, Ausbildung von Doktoranden, Organisation wissenschaftlicher Infrastruktur, Transfer) und die Frage, wie diese sich messen lassen. Sie sind selbst in der Lage, bibliometrische Indikatoren zu erstellen, sie kennen aber auch die Grenzen und Fallstricke der Messung von Forschungsleistung mit bibliometrischen Verfahren.</p>	<p>Quantitative Methoden der Datenerhebung (Fragebogen, Online-Befragung) und Auswertung (statistische Maßzahlen, Interpretation von Tabellen); Bibliometrische Maße und Kennziffern, Handhabung bibliometrischer Datenbanken; Qualitative Verfahren, Interviewführung, Transkription und Auswertung</p>
--	---	--	--

<p>Manangementmodul I: Finanzen und Kostenmanagement</p>	<p>14.10.2020 9-13 Uhr, 14-18 Uhr; 09.03.2021 9-13 Uhr, 14-18 Uhr; 10.03.2021 9-13 Uhr, 14-18 Uhr</p>	<p>Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer kennen die grundlegenden Ziele und sämtliche Instrumente der öffentlichen Finanzierung von Wissenschaftseinrichtungen. Die neuerworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten werden vertieft und reflektiert mit Praxisbeispielen aus allen Bereichen der Wissenschaft. Die Teilnehme-rinnen und Teilnehmer können eigenständige Beiträge zu einer Weiterentwicklung der Instrumente leisten.</p>	<p>Rechnungswesen und Finanzen: Buchführung, Kostenrechnung im Hochschulbereich, Finanzen, Operatives Controlling im Wissenschaftsmanagement; New Public Management und Finanzverfassungsrecht: Haushaltsrecht, Programmhaushalte, Programmorientierte Finanzierung, Leistungsorientierte Mittelvergabe; Grundlagen zu Anreizsystemen: Zielvereinbarungen, leistungsorientierte Mittelverteilung</p>
--	---	--	--

<p>Managementmodul II: Führung und Zusammenarbeit in Wissenschaftsorganisati onen</p>	<p>11.02.2021 9-13 Uhr, 14-18 Uhr; 12.02.2021 9-13 Uhr, 14-18 Uhr; 13.02.2021 9-13 Uhr, 14-18 Uhr</p>	<p>Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer verfügen über sozial- und organisationspsychologisches Grundlagenwissen zum Verhalten in Organisationen. Sie haben ihre Methodenkompetenz in Führungsfragen und bei der Organisation von Zusammenarbeit in und zwischen Organisationseinheiten ausgebaut. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können soziale Prozesse in Organisationen verstehen und beeinflussen. Darüber hinaus können sie ihr eigenes (Führungs-)Verhalten mittels diagnostischer Verfahren reflektieren.</p>	<p>Bestandsaufnahme der eigenen Haltung und Verhaltensmuster in Situationen der Zusammenarbeit und Führung mit Hilfe verschiedener persönlichkeits- und teamdiagnostischer Verfahren (bevorzugte Teamrollen, Leitvorstellungen der Führung und Zusammenarbeit, berufsbezogenes Persönlichkeitsprofil, Stärken und Entwicklungspotentiale (Fremdsichten); Verknüpfung der sozial- und organisationspsychologischen Theorien und methoden mit herausfordernden Fallsituationen, die von den Teilnehmer/innen eingebracht werden; Führungstheorien und -instrumente; Führungsaufgaben in Wissenschaftsorganisationen; Leistungserbringung und soziale Prozesse bei der Zusammenarbeit in und zwischen Organisationseinheiten; Führung im Kontext der Gesamtorganisation - Reflektion der Organisationskultur und Gestaltung von Veränderungsprozessen; Interkulturelle Aspekte der Zusammenarbeit; Gelegenheit zur Vertiefung von ausgewählten Inhalten im Rahmen der Hausarbeit und ggf. der Masterarbeit</p>
---	---	--	---

Managementmodul III: Soziale Kompetenzen	11.03.2021 9-13 Uhr, 14-18 Uhr; 12.03.2021 9-13 Uhr, 14-18 Uhr; 13.03.2021 9-13 Uhr, 14-18 Uhr; 22.04.2021 14-18 Uhr 23.04.2021 9-13 Uhr, 14-18 Uhr; 24.04.2021 9-13 Uhr, 14-18 Uhr	Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer besitzen einen bewussten Zugang zu Prozessen, Implikationen, Hintergründen und Regelmäßigkeiten des zwischenpersönlichen Austauschs. Sie verfügen über ein Repertoire an kommunikativen Gestaltungsmethoden und Fertigkeiten, das ihnen ermöglicht, in unterschiedlichen Lagen ihre Ziele zu verfolgen. Sie kennen technische und vorgehenspraktische Verfahren, mit denen sie eine Gruppendiskussion zu konstruktiven Ergebnissen bringen. Sie wissen um die Besonderheiten ihrer eigenen kulturellen Prägung und deren Unterschiedlichkeit zu anderen in Hinblick auf Denken, Werte und Verhalten. Sie haben Einblick in Bedingungs-, Entstehungs- und Verlaufseigentümlichkeiten konfliktärer Prozesse. Sie verfügen über Methoden zum Abwenden oder Begrenzen eskalativer Entwicklungen. Sie können in der gegebenen Lage eine auf das angestrebte Wirkungsziel hin orientierte Methodik bewusst einsetzen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben Einblick in relevante Arbeitsbedingungen und die berufstypische Perspektive von Journalisten. Sie kennen maßgebliche Kriterien einer professionellen Pressemitteilung und können solche selbst verfassen. Auch sind sie vertraut mit den Eigenheiten von Interviews in Presse, Funk und Fernsehen. Sie wissen um die Möglichkeiten von	non-, para- und verbale Aus- und Eindrucksqualitäten; Gestaltung von Gesprächen zur Behebung von Minder- und Fehlleistung, zur Klärung, Harmonisierung, Motivierung, Durchsetzung; Methodik des Zuhörens, Fragens, Mitteilens, Sicherstellens, Lenkens, Intervenierens, Manipulierens; ergebnisorientierte Sitzungsleitung bzw. Moderation von Sitzungen oder Arbeitsgruppen; Kultur als System menschlicher Interaktionen, Kulturunterschiede und kulturübergreifende Umgangsformen; Entstehung, Verläufe und Handhabung von Konfliktlagen; Journalistische Arbeitsbedingungen und -haltungen, Kontaktaufbau und -pflege, Maßnahmen bei schädigender Darstellung; Maßnahmen der Presse-, Medien- und Öffentlichkeitsarbeit, wie Pressemitteilungen, Interviews, Tag der offenen Tür etc.
---	--	--	---

<p>Mangagementmodul IV: Personal und Organisation</p>	<p>19.04.2021 9-13 Uhr, 14-18 Uhr; 20.04.2021 9-13 Uhr, 14-18 Uhr; 21.04.2021 9-13 Uhr, 14-18 Uhr; 22.04.2021 9-13 Uhr</p>	<p>Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können personalplanerische Überlegungen vornehmen und bei der Gestaltung von Stellenausschreibungen die für die jeweiligen Aufgabenbereiche relevanten Qualifikationsprofile definieren. Sie kennen rechtliche Grundlagen des Personalmanagements, Methoden der Personalauswahl - von der Vorauswahl bis hin zur Führung von Auswahlgesprächen - und lernen die Grundlagen für tarifgerechte Eingruppierungen. Sie sind in der Lage, gewonnene Erkenntnisse anhand praktischer Übungen in die soziale und „unternehmerische“ Realität zu übertragen. Sie kennen „aktive Führungsstile“ unter Abkehr von einer rein sachorientierten Aufgabenerledigung hin zu einer mitarbeiterbezogenen, motivierenden und wirklich führenden Vorgesetztenfunktion. Die Studierenden erhalten einen Überblick über die Grundsätze der Personalentwicklung und ihre unterschiedlichen Instrumente. Sie kennen die Aufbauorganisation als hierarchisches Gerüst einer Organisation und grundsätzlich die Auswirkungen bestimmter Organisationsformen auf das angewandte Personalmanagement. Daneben ist ihnen die Ablauforganisation, deren Strukturen sich aus den Regelungen und Formalisierungen interner Abläufe herleiten, geläufig. Sie haben die Fähigkeit zur „strategischen Vision“ und zum Management von</p>	<p>Grundlagen und Methoden des Personal- und Organisationsmanagements; Überblick über rechtliche und tarifrechtliche Rahmenbedingungen; Personalentwicklung als zentrales Instrument des Managements; Grundlagen der Organisationsstruktur und Methoden der Organisationsentwicklung; Expertenorganisationen und “Centers of Excellence“ als Organisationsformen einer Wissenschaftseinrichtung</p>
---	--	--	---

<p>Vertiefungsmodul III: Innovation und Transfer</p>	<p>09.09.2021 14-18 Uhr; 10.09.2021 9-13 Uhr, 14-18 Uhr; 11.09.2021 9-13 Uhr, 14-18 Uhr</p>	<p>Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben grundlegende Kenntnisse von Prozessen und Strukturen in Innovation und Transfer sowie von Steuerungswissen. Sie können ihr Wissen in konkreten Situationen anwenden. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer kennen allgemeine Innovationskonzepte und wissen, wie sich lineare zu nichtlinearen Modellen sowie technische zu organisationalen Innovationen verhalten. Sie kennen das Konzept der „nationalen Innovationssysteme“ und können auf dessen Grundlage Deutschland im Vergleich zu anderen Staaten verorten. Sie kennen Formen des Wissens- und Technologietransfers zwischen Wissenschaft und Wirtschaft.</p>	<p>Grundlegende Konzepte und einschlägige und aktuelle Forschungen von Innovationen und Transferprozessen; Vergleichende Dimensionen von Innovationen und Transferprozessen (z.B. zwischen Staaten, Regionen, institutionellen Kontexten); Rechtliche, organisationale und wirtschaftliche Aspekte der Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und Wirtschaft; Besonderheiten von Technologietransfer und dem Transfer von Innovationen im sozial- und geisteswissenschaftlichen Bereich</p>
<p>Vertiefungsmodul IV: Internationalisierung</p>	<p>16.09.2021 14-18 Uhr; 17.09.2021 9-13 Uhr, 14-18 Uhr; 18.09.2021 9-13 Uhr, 14-18 Uhr</p>	<p>Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer kennen zentrale empirische Parameter und Kategorien der Internationalisierung der Wissenschaft und Wissenschaftseinrichtungen. Sie sind mit den Strategien und der Agenda wichtiger politischer Akteure und Fördereinrichtungen zur Internationalisierung vertraut und können diese zu den Profildaten und strategischen Vorgaben von Hochschulen und Wissenschaftseinrichtungen in Beziehung setzen. Sie verstehen es, operative Zielvorgaben, Instrumente und Kennzahlen der Internationalisierung im institutionellen Kontext selbst zu entwickeln. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer kennen unterschiedliche Formate und wichtige rechtliche Rahmenbedingungen von institutionellen Partnerschaften mit Einrichtungen im Ausland.</p>	<p>Zentrale Dimensionen der Internationalisierung von Wissenschaft und Wissenschafts- und Hochschuleinrichtungen und empirische Diagnosen; Formen und Institutionen der Förderung, Finanzierung und Analyse von Internationalisierungsprozessen; Rechtlich-finanzielle sowie institutionelle Rahmenbedingungen von Partnerschaften mit anderen Wissenschaftseinrichtungen im Ausland</p>

<p>Vertiefungsmodul II: Forschungsförderung</p>	<p>28.09.2021 9-13 Uhr, 14-18 Uhr; 29.09.2021 9-13 Uhr, 14-18 Uhr; 30.09.2021 9-13 Uhr</p>	<p>Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer kennen unterschiedliche Zugänge zur Forschungsförderung, ihre Rahmenbedingungen, Instrumente und Institutionen. Sie kennen Vor- und Nachteile stärker staatlich oder stärker gewerblich geprägter Förderungssysteme, sie haben Kenntnisse von Beispielen gelungener und nicht gelungener Ansätze der Forschungsförderung auf nationaler und internationaler, insbesondere europäischer Ebene. Sie kennen Kriterien für die Beurteilung und Entscheidung konkreter Antrags- und Kooperationsvorhaben und können Rahmenbedingungen guter Forschungsförderung reflektieren.</p>	<p>Forschungsförderung am Beispiel der Bundesrepublik Deutschland, insbesondere Akteure und Instrumente; Arbeitsteilung im Forschungsförderungssystem zwischennationaler und EU-Förderung, zwischen öffentlichem und gewerblichem Bereich und im internationalen Vergleich; Drittmittelinwerbung und Management von Drittmitteln</p>
<p>Transferprojekt</p>	<p>08.10.2021 9-13 Uhr, 14-18 Uhr; 09.10.2021 9-13 Uhr, 14-18 Uhr</p>	<p>Die Studierenden können die Zusammenhänge des Fachgebietes überblicken und die berufspraktischen Fachkenntnisse anwenden. Dabei haben sie die Fähigkeit, eigenständig wissenschaftlich zu arbeiten sowie wissenschaftliche Methoden und Kenntnisse sowohl in fachlichen Einzelheiten als auch in den fächerübergreifenden sowie in berufspraktischen Zusammenhängen anzuwenden.</p>	<p>Eigenständige Ausarbeitung einer Fragestellung; Absprache des selbst entwickelten Themas mit dem jeweils durch den Studierenden angesprochenen Betreuer</p>